Workshop anlässlich der Purzelbaum-Tagung «Tanz – Rhythmus – Musik: spielend und bewegt lernen» am 03. November 2018 im Bern:

Das Bilderbuch IDA ÖHRCHEN rhythmisch-musikalisch erleben

Workshop 9

(Kita, Spielgruppe und Kindergarten) IDA TANZT ZUM ZAUBERKLANG DER WELT Das Bilderbuch IDA ÖHRCHEN rhythmischmusikalisch erleben

Die beiden Autorinnen des neuen Themenbuches IDA TANZT ZUM ZAUBERKLANG DER WELT – Rhythmik/Musik und Bewegung im Kindergarten (ProKiga-Verlag) entwickelten eine grosse Auswahl an rhythmisch-musikalischen Spielideen, durch welche das Bilderbuch "Ida Öhrchen" von Regina Peterlunger aktiv handelnd und mit allen Sinnen erlebt werden kann. Im Workshop lernen die Teilnehmer/innen das Bilderbuch und Lehrmittel kennen und können gleich selber in die sinnliche Welt der Maus Ida eintauchen. Die einfachen und praxiserprobten Bewegungsspiele und Unterrichtsideen eigenen sich für Kinder im Alter von 3 bis 7 Jahren.

Anne-Sophie Koller und Stefanie Reber, www.ida-tanzt.ch

Das Themenbuch (CHF 56.-) und das dazu passende Bilderbuch (CHF 28.-) können im Workshop bezogen werden.



1 Die Rhythmik im Wandel der Zeit

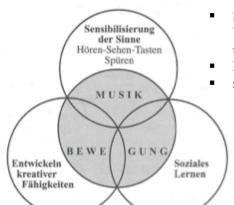
Die Rhythmik hat ihre Wurzeln im Zeitgeist der Rhythmusbewegung zu Beginn des 20. Jahrhunderts und weist eine gewisse Nähe zu Ansätzen der Reformpädagogik auf. Die Vertreter/innen der Reformpädagogik traten ein für "eine Pädagogik vom Kinde her" und wendeten sich gegen die damals übliche reine Paukenschule mit Stillstizen und purem Auswendiglernen. Ihren Forderungen entsprach eine Lernmethode bei der das Kind sein Denken – verknüpft mit sinnlichem Erleben und motorischer Erfahrung – entwickeln kann. Die Rhythmik wie wir sie heute kennen, als Arbeits- und Unterrichtsprinzip, bei dem Musik und Bewegung kombiniert mit Stimme, Sprache und Materialen eingesetzt werden, um die Kinder in ihren motorischen, affektiv-sozialen, kognitiven und sinnensbezogenen Fähigkeiten zu fördern, geht auf den Genfer Musikpädagoge Emile Jaques-Dalcroze (1865-1950) zurück. Auch seine Schülerinnen Maria Scheiblauer (CH, Zürich), Elfriede Feudel (D) und Christine Baer-Frissell (D), welche später selber zu Leiterinnen von Rhythmik-Ausbildungen an Konservatorien für Musik wurden, waren bei der Weiterentwicklung und Bekanntmachung des rhythmisch-musikalischen Unterrichtsprinzips wesentlich mitbeteiligt. Die Ausbildnerinnen konnten die rhythmisch-musikalische Lernmethode in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts in der Volksschule verankern, vor allem beim jüngeren Kind im Kindergarten. (vgl. Bankl, I./Mayr, M./Witoszynskyj, E. (2009), S.8-9).

In der Gegenwart ist Rhythmik/ Musik&Bewegung vor allem in der Kunst, der Pädagogik und auch in der Therapie (z.B. Psychomotorik- und Musiktherapie) anzutreffen. Die Bedeutung der Rhythmik für nachhaltige Lernprozesse, wo Musik und Bewegung miteinander interagieren und zeitweilig sogar verschmelzen und die Kinder in vielschichtiger Weise gefördert und mit Leib und Seele angesprochen werden, wurde erfahrungsgestützt vielfach bestätigt. (vgl. Hirler, S. (2008), S.9).

2 Das Potenzial der Rhythmik

Die Grundpfeiler von Rhythmik sind Musik, Bewegung, Sprache und Instrumente/ Materialien. (ebd., S.8) Indem die einzelnen Pfeiler in eine sinnvolle Verbindung gebracht werden und sich dadurch wechselseitig beeinflussen, wird ein Lernprozess in Gang gesetzt, bei dem das Kind in seinem Denken, Fühlen und Handeln gleichzeitig angesprochen wird. Ein Vers zum Beispiel wird demnach nicht nur gesprochen, sondern mit Bewegung, einem Material und/oder Instrument begleitet und so zu einer ganzheitlichen Wahrnehmung- und Sprachförderungsübung mit mehreren beteiligten Sinnen gemacht.

Es gibt mehrere Denkmodelle, die beschreiben, in welchen Bereichen die Rhythmik Lernprozesse vorantreiben vermag. Wir stützen uns fokussiert auf das Modell von Witoszynskyj, E., Schindler, G. und Schneider, E. (2006, 3.Aufl.), welches durch die Arbeit mit Musik&Bewegung bei den Lernenden drei Entwicklungsbereiche fördert:



- Sensibilisierung der Sinne, Wahrnehmungsdifferenzierung und Körpererfahrung
- Entwicklung kreativer Fähigkeiten
- soziales Lernen

Abb. aus: Witoszynskyj E./Schindler, G./Schneider, M. (2006, 3. Aufl.): Erziehung durch Musik und Bewegung. Wien: hpt, S.50

3 Die Rhythmik im Lehrplan 21

Rhythmik als eigenständiges Teilgebiet besteht im Lehrplan21 nicht. Im Fachlehrplan Musik/ LP 21, Kapitel "Bedeutung und Zielsetzung" (D-EDK (2016, S.2) kommt Rhythmik an zentraler Stelle vor: "Der Musikunterricht an der Volksschule sichert einen einzigartigen Zugang zur kulturellen Bildung und basiert auf einem erweiterten Musikverständnis, das auch Rhythmik/ Musik&Bewegung sowie Elemente aus dem Tanz miteinbezieht." Hier wird deutlich, dass Rhythmik/ Musik&Bewegung im Fachbereich Musik untergebracht ist. Dies lässt vermuten, dass es im Bereich des Kindergartens mit der Zeit insofern einen begrifflichen Wandel geben könnte, die Rhythmik enger mit der Musikpädagogik gedacht werden wird, ohne dass sich dadurch inhaltlich Wesentliches ändert.

Weiter ist zu erwähnen, dass im Fachbereich Musik/ LP21 (2015, S.14 ff.) der Kompetenzbereich MU.3 "Bewegen und Tanzen" detailliert beschrieben wird, wo der Sensomotorik sowie auch dem Bewegungsausdruck zur Musik einen Stellenwert beigemessen wird. (vgl. dazu Abb.2)

Musik als Schulfach ist im Lehrplan21 als "Erlebte Musikpädagogik" beschrieben, welche einen aktiv handlungsorientierten Umgang mit Musik und vielfältiger Erfahrung fordert. (vgl. D-EDK (2016, S.2)

In der musikalisch ausgerichteten Arbeit mit Kindern bleibt die eigene Erfahrung und Körperlichkeit weiterhin zentral. Zwei Zitate wollen wir hier nennen: "Die Einheit von Körper, Musik und Bewegung bildet das Fundament der musikalischen Entwicklung" (ebd., S.3). "Die Schulung und Entwicklung des bewussten, aktiven Hörens ist Ausgangspunkt für jedes musikalische Tun" (ebd., S.3).

So gilt für Rhythmik/ Musik&Bewegung weiterhin, dass diese Lernmethode in der Praxis erlebnisorientiert, lernzielorientiert und kompetenzorientiert zur Anwendung kommen kann. Unsere rhythmisch-musikalischen Spielideen zeigen eine Möglichkeit von "Erlebter Musikpädagogik" insbesondere auf der Kindergartenstufe.

4 Musikalische Fachbereichskompetenzen und Rhythmik/ Musik und Bewegung

Wie oben erkennbar ist, sind unsere rhythmisch-musikalischen Spielideen, wenn man sie fachorientiert einordnen möchte, im Fachbereich Musik untergebracht.

Der Fachbereich Musik im Lehrplan 21 wird einerseits in dessen Einleitung beschreiben, andererseits in den verschiedenen Kompetenzbereichen Musik mit den ausgeführten Kompetenzaufbauten. Musik setzt sich aus sechs gleichwertigen Kompetenzbereichen (MU.1 – MU.6) zusammen. Der aktiv handelnde Umgang mit Musik ist erkennbar und wird anschaulich dargestellt. Jeder Kompetenzbereich ist thematisch in Schwerpunkte gegliedert. In der Praxis werden oft mehrere Kompetenzbereiche gleichzeitig berührt, je nach Thema und Inhalt.

		gsprozesse U.5)	
	Gestalten zu	ikalisch erkunden und darstell bestehender Musik Auftrittskompetenz	en
Singen und Sprechen (MU.1)	Hören und Sich-Orientieren (MU.2)	Bewegen und Tanzen (MU.3)	Musizieren (MU.4)
Stimme im Ensemble Stimme als Ausdrucksmittel Liedrepertoire	Akustische Orientierung Begegnung mit Musik in Geschichte und Gegenwart Bedeutung und Funktion von Musik	Sensomotorische Schulung Körperausdruck zu Musik Bewegungsanpassung an Musik und Tanzrepertoire	Musizieren im Ensemble Instrument als Ausdrucksmittel Instrumentenkunde
		alischen Wissens U.6)	
	Rhythmus, MNotation	elodie, Harmonie	

Vergleichen Sie nun die Kompetenzbereiche (MU.1 – MU.6) der aktuellen Musikpädagogik mit den von Schindler, Schneider, Witoszynskyj formulierten Lernbereichen der Rhythmik (Text 2, Seite 2) so wird einmalmehr sichtbar, dass die Rhythmik keinerlei an Aktualität verloren hat, sondern der aktuellen Musikpädagogik innewohnt.

Betreffende Bilderbuchseite	Spielidee	Material	Lernziele (Lehrplan21)		
	Wie bewegt sich Ida? Die Kinder gehen im Kreis herum. Die Lehrperson spricht dazu untenstehenden Vers, dessen Takt sie mit einem Tamburin begleitet. Die Kinder versuchen im Takt des Verses zu schreiten. Es können verschiedene Schrittvarianten (z.B. Grundtempo (4/4) oder Verdoppelung (8/8)) ausprobiert werden. I I I I I Wie isch d'Ida, hesch se scho gseh? I I I I I Wär isch d'Ida, hesch ä Idee? I I I I I D'Ida isch e Mus ig weiss, I I I I I I Si bewegt sech viellech so im Kreis! Immer auf das Versende gibt es einen Unterbruch und die Kinder dürfen nun ihre Vorstellung, wie sich die Maus Ida bewegen könnte, über ihre Bewegung ausdrücken. Zu diesem Teil kann die Lehrperson oder eines der Kinder eine Glockenspielmelodie spielen. Originelle Bewegungen von einzelnen Kindern können von der ganzen Klasse übernommen werden, indem die Lehrperson die Klasse auffordert, sich so zu bewegen wie das betreffende Kind. Nach einer Weile setzt wieder der Versteil/Tamburinteil ein. Dies kann mehrmals wiederholt werden. Variante Pro Runde immer nur ein Kind vorzeigen lassen.	-Tamburin -evtl. Glockenspiel	und wagen, ih Die Kinder bev (z.B. Grundtem Singen und Sprechen (MU.1) Musizieren (MU.4) Lernbereiche der Musik und Bew Entwicklung kr	setzen sich in die Roll re Bewegungsideen v vegen sich im Takt de npo [4/4] oder Verdop Hören und Sich-Orientieren (MU.2) Gestaltungs- prozesse (MU.5) Rhythmik vegung eativer Fähigkeiten g, Wahrnehmungsdiff	Praxis des musikalischen Wissens (MU.6) (A.1b)

Das Bilderbuch "Ida Öhrchen - Die Maus mit den feinen Ohren" liefert eine mögliche Antwort, was für eine Maus unsere Maus Ida ist. Sicher ist sie eine kreative Maus, eine Maus mit besonders guten Ohren, die auf zwei Beinen geht. Am liebsten tanzt sie zu den Klängen der Welt. Die Lehrperson kann Ida aber auch Ihren eigenen Charakter verleihen.					
Ohrenmassage Die Kinder nehmen eine lockere Sitzposition ein und führen die Bewegungen mit beiden Händen gleichzeitig aus.	-evtl. Handspiegel	Ohrenmassage Lernziel Die Kinder können ihre Aufmerksamkeit auf das Sinnesorgan Ohr richten und sich dabei konzentrieren.			
I I Zeigfinger u Dume, (Erst Zeigefinger, dann Daumen in die Luft strecken.)		Singen und Sprechen (MU.1)	Hören und Sich-Orientieren (MU.2) (A.1a)	Bewegen und Tanzen (MU.3)	
I I die wei nüt versume. (Mit beiden Fingern den oberen Teil der Ohrmuschel festhalten.)		Musizieren (MU.4)	Gestaltungs- prozesse (MU.5)	Praxis des musikalischen Wissens (MU.6)	
I I Vo obe geits nach unge, (Die Ohrmuschel von oben nach unten massieren.) I I vo unge wider ufe. (Die Ohrmuschel von unten nach oben massieren.) I I Wiu das em Ohr e so guet gfaut, (Hände öffnen und auf Knie legen.) I I grad no ne mau, de hets nid chaut. (In Hände klatschen.)		Lernbereiche der Rhythmik Bewegung Sinnesschulung, Wahrnehmungsdifferenzierung und Körpererfahrung Entwicklung sozialer Kompetenzen			
Die eigenen Ohren werden abgetastet (evtl. auch im Spiegel					

betrachtet). Die Kinder können auch zu zweit gegenseitig die Ohren betrachten. Die Lehrperson kann anschliessend mit den Kindern über solche und ähnliche Fragen nachsinnen: Maus Ida hat sehr "feine" Ohren, was heisst das wohl? Habt ihr auch feine Ohren? Wozu brauchen wir unsere Ohren? Was wäre, wenn wir keine Ohren hätten? Etc.

Variante

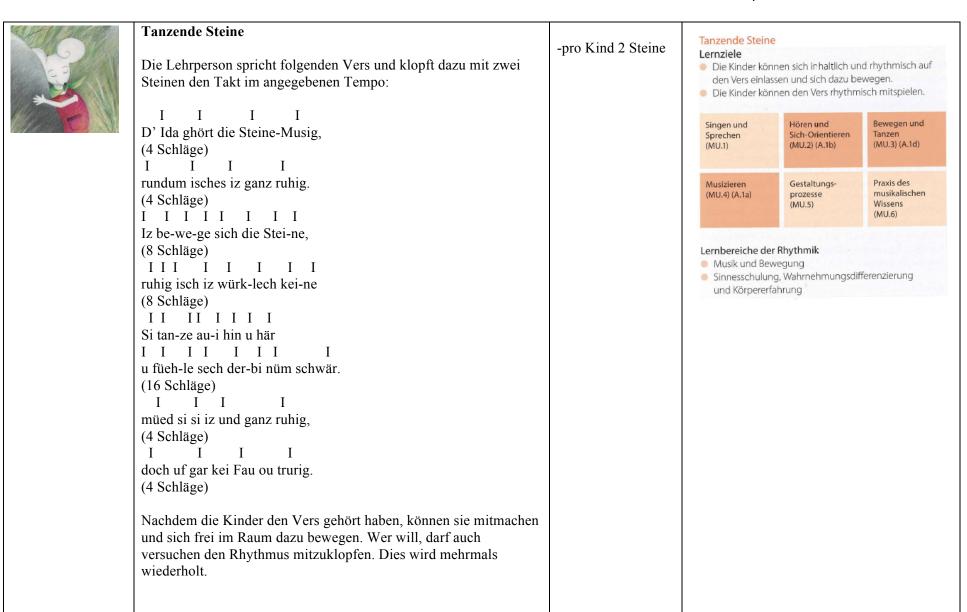
Die Lehrperson kann die Kinder nach dem Ausführen der Ohrenmassage auch zum fokussierten Hören anleiten: Was hören wir mit unseren "feinen Ohren"? Sie fordert die Kinder auf in Stille zu lauschen (wer will, darf die Augen schliessen, damit er sich besser aufs Hören konzentrieren kann.) Nach einer Weile werden die Höreindrücke ausgetauscht. Vielleicht hat auch jemand einen Zauberklang wahrgenommen? Diese Hör-Übung kann an verschiedenen Orten durchgeführt werden (im Garten, im Wald, auf dem Dorfplatz).

So tönt der Zauberklang?

In der Kreismitte liegen verschiedene Orff-Instrumente bereit, dazu auch Naturmaterialien, mit welchen man ein Geräusch erzeugen kann wie Steine, Nüsse und Ästchen,. In einer freien Experimentierphase können die Kinder die Instrumente erproben. Anschliessend darf sich jedes Kind für ein Instrument entscheiden und sich zurück in den Kreis setzten. Die Lehrperson legt nun ein rotes und ein grünes Tuch in die Kreismitte. Auf das rote Tuch werden alle Instrumenten-Bilder gelegt. Nun wird ein Kind bestimmt, welches den "Zauberklang" erfinden darf. Das entsprechende Kind kommt in die Kreismitte und legt all jene Bilder der Instrumente auf das grüne Tuch, die es gerne spielen hören möchte. Jene Kinder, welche nun das Bild ihres Instrumentes auf dem grünen Tuch sehen, dürfen dieses spielen. Das Kind in der Kreismitte lauscht – klingt so der Zauberklang? – es darf so lange Instrumenten-Bilder wechseln, bis es mit seinem Zauberklang zufrieden ist. Wir hören diesen einen Moment, bevor ein neues Kind in die Kreismitte kommt und seinen "Zauberklang" bilden darf.

-verschiedene Orff-Instrumente
-Naturmaterialien:
Nüsse, Steine,
Ästchen, etc.
-Bildkarten
"Instrumente"
(siehe ProKigaThemenbuch "Ida
tanzt zum
Zauberklang der
Welt" S. 63)
-rotes und grünes
Tuch

So tönt der «Zauberklang» Lernziele Die Kinder k\u00f6nnen sich auf das dirig erende Kind fokussieren und dem Einsatz folgen. Die Kinder können sich auf das Erkunden und Bespielen von Orff-Instrumenten und / oder Naturmaterialien Das dirigierende Kind kann eine Zaubermusik erfinden und diese dirigieren. Bewegen und Singen und Hören und Sprechen Sich-Orientieren Tanzen (MU.1) (MU.2) (A.1a) (MU.3) Musizieren Gestaltungs-Praxis des musikalischen (MU.4) (B.1a, 1c) prozesse (MU.5) Wissens (MU.6) Lernbereiche der Rhythmik Entwicklung kreativer Fähigkeiten Sinnesschulung, Wahrnehmungsdifferenzierung und Körpererfahrung Entwicklung sozialer Kompetenzen



	Führen und Folgen	-pro Zweiergruppe 2 Steine -Triangel	Führen und Folgen Lernziele Die Kinder können ihre Aufmerksamkeit auf die Steinmusik des andern Kindes fokussieren. Die Kinder setzen den gehörten Rhythmus in ihrer eigen gewählten Gangart um. Die Kinder passen das Tempo des gespielten Rhythmus der Gangart des Partnerkindes an.			
			Sprechen (MU.1)	Sich-Orientieren (MU.2) (A.1a)	Bewegen und Tanzen (MU.3) (A.1c)	
			Musizieren (MU.4) (A.1a)	prozesse	Praxis des musikalischen Wissens (MU.6)	
			Lernbereiche der Rhythmik Musik und Bewegung Sinnesschulung, Wahrnehmungsdifferenzierung und Körpererfahrung Entwicklung sozialer Kompetenzen			
	Traurig oder fröhlich? Alle Kinder bis auf zwei, die Detektive sein können, laufen als Ida im Kindergartenraum herum. Dazu wird folgender Vers gesprochen:		Traurig oder fröhlich? Lernziele Die Kinder können den Vers rhythmisch mitsprechen. Die Kinder können sich in Ida und ihre Gefühle einfühlen und sich mit ihr in der Bewegung identifizieren.			
	I I I		Singen und Sprechen (MU.1) (B.1.2b)	Hören und Sich-Orientieren (MU.2)	Bewegen und Tanzen (MU.3) (A.1d)	
	Glücklech oder trurig, I I I beides kenn ig guet. I I I		Musizieren (MU.4)	Gestaltungs- prozesse (MU.5)	Praxis des musikalischen Wissens (MU.6)	
	Gsehsch u bis ganz ruhig, I I I wie d'Ida luegä tuet.		Lernbereiche der Rhythmik Bewegung Sinnesschulung, Wahrnehmungsdifferenzierung und Körpererfahrung Entwicklung sozialer Kompetenzen			
	Auf das Versende bleiben die Kinder stehen und nehmen eine		- Cherrendin	5 TOTAL TOTAL		

"fröhliche" oder "traurige" Körperhaltung und Geste ein. Die Detektive gehen nun von Kind zu Kind und beurteilen, ob es sich um eine "traurige" oder um eine "fröhliche" Ida handelt. Alle Kinder, bei denen die Detektive schon vorbeigekommen sind, sitzen ab. Zum Schluss kann noch geschaut werden, wie gut die Detektive ermittelt haben, indem die am Boden sitzenden Kinder mit dem Daumen anzeigen, ob ihre Aussage richtig oder falsch war: Daumen hoch, richtig erraten – Daumen runter, falsch erraten. **Rhythmisches Pantomimenspiel** -Bildkarten Rhythmisches Pantomimenspiel Lernziel Die Lehrperson verteilt die Bildkarten der Berufe im Raum. Die ..verschiedene Die Kinder können sich in den, auf der Bildkarte Berufe" (siehe Kinder können nun frei zwischen den Karten umhergehen, während abgebildeten Beruf einfühlen und diesen pantomimisch die Lehrperson auf dem Xylophon oder Klavier eine Melodie spielt. ProKigadarstellen. Sobald die Musik stoppt, gehen die Kinder zu dem Bild, welches Themenbuch ..Ida ihnen am nächsten liegt und versuchen die Pose der abgebildeten Singen und Hören und Bewegen und tanzt zum Sprechen Sich-Orientieren Person möglichst genau einzunehmen. Sobald die Musik wieder Zauberklang der (MU.1) (MU.2) (MU.3) (A.1d) erklingt, laufen sie weiter. Dies wird mehrmals wiederholt. Welt" S. 65) -Instrument (z.B. Musizieren Gestaltungs-Praxis des Variante (MU.4) Klavier, prozesse musikalischen Statt nur die Poste der abgebildeten Berufsperson einzunehmen, können die Kinder auch (MU.5) Wissens Xylophone) (MU.6) deren Tätigkeit in Bewegung darstellen. Lernbereiche der Rhythmik Musik und Bewegung Entwicklung kreativer Fähigkeiten Sinnesschulung, Wahrnehmungsdifferenzierung und Körpererfahrung Wachsende Blumen Wachsende Blumen -pro Kind 1 Lernziele Bei dieser Spielidee sind die Kinder Blumen, die langsam wachsen Chiffontuch Die Kinder können ihre Bewegungen (Öffnen- und und ihre Blütenblätter nach und nach öffnen. Jedes Kind bekommt -Xylophon oder Schliessen der Blütenblätter) der gehörten Tonleiter ein Chiffontuch und darf sich damit irgendwo im Raum platzieren. Klavier Die Kinder können sich in die Blumen einfühlen und Beginnend kauern alle Kinder am Boden. Die Lehrperson spielt auf -evtl. mehrere sich mit ihnen in der Bewegung identifizieren. dem Xylophone oder Klavier eine Tonleiter, wobei sie beim tiefsten Xvlophone, wenn

und Körpererfahrung

Ton beginnt. Je höher die Töne werden, desto grösser werden die vorhanden Blumen und desto mehr öffnen sich ihre Blütenblätter. Beim Singen und Hören und Bewegen und Höchsten Ton blühen alle Blumen in ihrer vollen Pracht. Dann Sich-Orientieren Sprechen Tanzen (MU.2) (A.1b) (MU.3) (B.1a) (MU.1) schliessen sie sich wieder langsam. Hierzu spielt die Lehrperson die Tonleiter abwärts. Beim tiefsten Ton sind die Blumen wieder ganz klein, zusammengekauert am Boden. Dies kann beliebig oft Musizieren Gestaltungs-Praxis des (MU.4) prozesse musikalischen wiederholt werden. (MU.5) (B.1a) Wissens (MU.6) Hinweis Bevor die Spielidee umgesetzt wird, spielt die Lehrperson den Kindern die Tonleiter Lernbereiche der Rhythmik mehrmals vor, damit sie die Länge einschätzen können. Musik und Bewegung Entwicklung kreativer F\u00e4higkeiten Variante Sinnesschulung, Wahrnehmungsdifferenzierung Die Blumen dürfen die Geschwindigkeit bestimmen, in der sie wachsen und sich entfalten und Körpererfahrung und wieder zusammenkauern. Die Lehrperson (oder eines der Kinder) passt sich mit ihrem Xylophone-Spiel dem Tempo der Blumen an (falls mehrere Xylophone vorhanden sind, ist es vielleicht sogar möglich, dass je ein Kind je eine Blume musikalisch unterstützen kann.) Sonnen-Bild gestalten Sonnen Bild gestalten -pro Kind ein Lernziele Die Kinder können sich auf den Gesang der Gruppe Alle Kinder bekommen ein grosses Blatt Papier und eine gelbe weisses A3-Blatt Wachskreide. Zum Lied "Tanz i dr Sunne" -pro Kind eine Die Kinder können das gesungene Lied «Tanz i dr (siehe Anhang) darf jedes Kind seine eigene Sonne zeichnen. Es gelbe Wachskreide Sunne» durch das Zeichnen einer Sonne mit Wachsempfiehlt sich das Lied bei Takt 13 zu beginnen und anschliessend kreide sichtbar machen. -Lied "Tanz i dr das ganze Lied zu singen. Sunne" (siehe Singen und Hören und Bewegen und ProKiga-Sprechen Sich-Orientieren Tanzen (MU.1) (A.1b) (MU.2) (MU.3) (B.1a) Themenbuch "Ida All jene Kinder, die wollen, können anschliessend während der Freispielzeit auf ein weiteres tanzt zum Blatt Papier eine tanzende Ida zeichnen, diese ausmalen und ausschneiden und vor die gelbe Sonne kleben, analog zur Bilderbuchseite. Zauberklang der Musizieren Gestaltungs-Praxis des (MU.4) musikalischen prozesse Welt" S.127) (MU.5) Wissens -evtl. A4-Blätter (MU.6) -evtl. Scheren Lernbereiche der Rhythmik -evtl. Filz- oder Musik und Bewegung Farbstifte Entwicklung kreativer Fähigkeiten Sinnesschulung, Wahrnehmungsdifferenzierung



Meermusik und Wellentanz

Die Kinder bilden Zweiergruppen. Jede Gruppe bekommt ein blaues Tuch (z.B. Rhythmik-Tuch), welches das Wasser darstellt und einen Tennisball, als Fisch. Die beiden Kinder halten das Tuch an je zwei Ecken und legen den Tennisball darauf. Dieser sollte möglichst nicht runterfallen. Die Aufgabe lautet nun, das Tuch je nach Klang anders zu bewegen: Spielt die Lehrperson oder eines der Kinder das Glockenspiel, so steht die Sonne hoch am Himmel, es gibt kaum Wind und das Wasser ist ganz ruhig. Plötzlich kommt Wind auf. Die Lehrperson spielt hierfür einen Heulschlauch oder eine Wellentrommel. Je stärker und lauter der Wind zu hören ist, desto unruhiger wird das Wasser.

Sobald wieder die Sonnenmusik einsetzt, legt sich der Wind nach und nach. Ist nur noch die Sonnenmusik zu hören ist das Wasser wieder ganz ruhig.

Hinweis

Um die Spielidee zu vereinfachen, kann der Tennisball weggelassen werden.

Variante

Statt in Zweiergruppen kann diese Spielidee auch als Klasse umgesetzt werden. Hierzu wird ein Schwungtuch verwendet. Ein Kind spielt das Glockenspiel, ein anderes den Heulschlauch oder die Wellentrommel, wie oben beschrieben. Alle übrigen Kinder bilden rund um das Schwungtuch einen Kreis und halten dieses fest. Die beiden Kinder mit den Instrumenten spielen im Wechsel. Je nach Klang und dessen Intensität bewegt die Klasse das Schwungtuch auf und ab. Mit der Zeit können einzelne Kinder als Fische oder als Ida auf oder unter das Schwungtuch sitzen, während die anderen Kinder die Wellen erzeugen.

- -1 Rhythmik-Tuch pro Zweiergruppe -1 Tennisball pro Zweiergruppe -Glockenspiel -Heulschlauch oder Wellentrommel evtl. Schwungtuch
- Meermusik und Wellentanz Lernziele Die Kinder können die Gehörten Klänge der Sonnenresp. Windmusik wahrnehmen und diese in ihrer Bewegung mit dem Partnerkind umsetzen. Die Kinder können sich mit dem Meer identifizieren und dessen Bewegungen je nach gehörter Wetterlage ausführen. Singen und Hören und Bewegen und Sprechen Sich-Orientieren Tanzen (MU.1) (MU.2) (A.1b) (MU.3) (A.1d) Musizieren Gestaltungs Praxis des (MU.4) musikalischen prozesse (MILL 5) Wissens (MU.6) Lernbereiche der Rhythmik Musik und Bewegung Sinnesschulung, Wahrnehmungsdifferenzierung und Körpererfahrung Entwicklung sozialer Kompetenzen



Wo tanzt Ida?

Diese Spielidee kann als Erweiterung an die Vorangehende ("Himmelston, Bergton und Erdbodenton") gemacht werden (siehe ProKiga-Themenbuch "Ida tanzt zum Zauberklang der Welt", S.49). Es wird vorausgesetzt, dass die Kinder mit dem Unterscheiden von drei Tonhöhen schon etwas vertraut sind. Je

-3 Klangstäbe in verschiedenen Tonhöhen (z.B. C, E und G) -pro Kind einen Stuhl

nach Tonhöhe tanzt Ida hoch im Himmel (höchster Ton, z.B. G), zwischen Himmel und Erde (mittlerer Ton, z.B. E) oder tief auf der Erde (tiefster Ton, z.B. C). Es werden so viele Stühle wie es Kinder hat im Raum verteilt. Nun spielt die Lehrperson auf dem Tamburin einen regelmässigen Rhythmus. Dazu bewegen sich die Kinder frei im Raum zwischen den Stühlen umher. Sobald die Lehrperson das Tamburinspiel unterbricht, läuft jedes Kind so schnell als möglich zu einem Stuhl (pro Stuhl ist nur ein Kind erlaubt). Nun darf ein zuvor bestimmtes Kind einen der drei Klangstäbe spielen (C, E oder G). Die Kinder bei den Stühlen zeigen an, auf welcher Höhe Ida tanzt: Tanzt sie hoch im Himmel, machen die Kinder mit zwei Fingern (welche die Füsse von Ida darstellen) auf der Stuhllähne Tanzschritte hin und her. Tanzt sie zwischen Himmel und Erde, machen die Kinder die Tanzschritte von Ida mit ihren Fingern auf der Sitzfläche. Spielt das Kind den tiefsten Ton (hier: C), so tanzt Ida tief auf der Erde: Die Kinder machen die Tanzschritte von Ida mit ihren Fingern unter dem Stuhl. Das Kind bei den Klangstäben kann in beliebiger Reihenfolge noch zwei bis dreimal einen Ton anspielen bevor das Tamburinspiel der Lehrperson wieder einsetzt und sich die Kinder wiederum um die Stühle herumbewegen, bevor dann ein neues Kind die Klangstäbe spielen darf. Und so fort.

Hinweis

Um die Spielidee zu vereinfachen, kann zusätzlich zum Ton das passende Bild aufgehalten werden (Bild-Tipp: siehe bei Spielidee "Himmelston, Bergton und Erdbodenton"). Um die Spielidee zu erschweren, können die Klangstäbe ausser Sichtweite der Kinder gespielt werden, z.B. hinter einem Regenschirm.

Erweiterung

Die Stühle stehen im Kreis. Drei Kinder spielen je einen Klangstab. Alle übrigen Kinder sitzen neben einem Stuhl. Ein Kind ist der Anführer und darf nacheinander wie oben beschrieben mit zwei Fingern anzeigen, auf welcher Höhe Ida tanzt. Die übrigen Kinder im Kreis folgen dem vorzeigenden Kind in ihrer Bewegung. Die Aufgabe für jene Kinder bei den Klangstäben lautet nun, möglichst rasch den passenden Ton zu liefern.

Variante: "Ida Tanzmaus" als Halbkarton (sie Anhang) mit den Kindern basteln. So können die Kinder Ida auf dem Stuhl, mit Zeig- und Mittelfinger als ihre Beine in die Löcher gesteckt, noch realer zum Tanzen bringen.

-Tamburin -evtl. Regenschirm -evtl. kopiervorlage "Ida Tanzmaus" (siehe ProKiga-Themenbuch "Ida tanzt zum Zauberklang der Welt" S. 163)





Jedes Kind bringt einen Regenschirm und evtl. Gummistiefel von Zuhause mit. Zum Lied "Räge-Blues" (siehe Anhang) erfinden die Kinder gemeinsam einen Regenschirm-Tanz. Hierzu wird das Lied mehrmals wiederholt, wobei die Kinder mit dem Regenschirm in der Hand passende Bewegungen erfinden dürfen. Gemeinsam wird entschieden, welche Bewegung für welche Liedphrase von der ganzen Klasse übernommen wird. Bei Regenwetter kann das ganze draussen stattfinden

-Lied "Räge-Blues" (siehe ProKiga-Themenbuch "Ida tanzt zum Zauberklang der Welt" S. 128) -pro Kind 1 Regenschirm (von Zuhause mitnehmen) -evtl. pro Kind - Regenstiefel (von Zuhause mitnehmen)





Idas Erinnerungen

Was hat die kleine Maus mit den feinen Ohren alles erlebt? Welche Dinge und Geschöpfe spielten ihr zum Tanz auf? Diese Spielidee dient der Reflexion – gemeinsam werden nochmals alle Erlebnisstationen in Gedanken gerufen. Alle Bilder (siehe ProKiga-Themenbuch "Ida tanzt zum Zauberklang der Welt", S. 68-70) werden ausgeschnitten und laminiert. Die Bildkarten verteilt die Lehrperson nun alle verdeckt, mit der Bildseite nach unten, im Raum. Zum Tamburinspiel der Lehrperson laufen die Kinder im Raum umher. Gemeinsam wird dazu folgender Vers gesprochen:

-Zweifach Bildkarten "Bilder der Erlebnisstationen" kopiert und laminiert (siehe ProKiga-Themenbuch "Ida tanzt zum Zauberklang der Welt", S. 68-70) -Tamburin

Idas Erinnerungen Lernziel Die Kinder können den Vers rhythmisch sprechen. Die Kinder können sich zum Vers und der Begleitung differenziert bewegen. Singen und Hören und Bewegen und prechen Sich-Orientieren Tanzen (MU,1) (B.1.2b) (MU.2) (MU.3) (A.1b) Musizieren Gestaltungs-Praxis des (MU,4) prozesse musikalischen (MU.5) Wissens

I I I I D'Ida isch jetz aut u grau,	Lernbereiche der Rhythmik Musik und Bewegung Entwicklung kreativer Fähigkeiten Sinnesschulung, Wahrnehmungsdifferenzierung und Körpererfahrung Entwicklung sozialer Kompetenzen

Das Bilderbuch von Regina Peterlunger zu unserem Themenbuch

Erhältlich in Ihrer **Buchhandlung** oder direkt bei der **Autorin** Ein Bilderbuch von Regina Peterlunger



Die Maus Ida Öhrchen kommt mit einer besonderen Begabung zur Welt: Sie hat sehr feine Ohren. Sie hört sogar den Zauberklang der Welt! Deshalb ist sie ein bisschen anders als die Andern und wird nicht immer verstanden. Aber dann findet sie ihren eigenen Weg. Einen Weg, der noch keine Maus vor ihr gegangen ist: Sie zieht in die Welt hinaus und antwortet auf die Musik in allen Dingen, indem sie tanzt. Damit macht sie nicht nur den Mäusen ein grosses Geschenk, nein, die Dinge selbst und sogar die Engel im Himmel sind von ihrem Tanz berührt: Nichts bleibt, wie es ist – alles wird noch schöner!

Line Geschichte voller Poesie, leisem Humor und Tiefsinn – für Kinder und Erwachsene: Alle werden die Ohren spitzen!

40 Seiten, Hardcover durchgehend farbig illustriert EDITIONS à la CARTE ISBN 3-908730-77-5 Printed in Switzerland CHF 28.—



Inhaltsverzeichnis Themenbch IDA TANZT ZUM ZAUBERKLANG DER WETLT



Rhythmisches Sprechzeichnen	7
Erleben und Erfahren	7
Geschicklichkeitsspiele	7
Merk- und Ratespiele	8
Sinnesspiele	9
Hören	9
Sehen	9
Riechen	9
Tasten	9
Schmecken	9
Reaktions- und Bewegungsspiele	9
Mathematisches Tun	10
Zählen und Vergleichen	10
Zahlen und Ziffern	10
Formen und Bewegung	10
Plus und Minus	10
Muster und Regeln	10
Lieder	12
Verse	13
Anleitung zu den Arbeitsblättern	13
Arbeitsblätter	13
Werken und Gestalten	14
Bildnerisches Gestalten	14
Werken mit diversen Materialien	15
Kochen und Backen	16
Apéro-Häppchen	16
Desserts und Zwischenmahlzeiten	16
Mittagessen	16
Bewegung und Sport	16
Fangspiele	16
Bewegungsspiele	16
Stafetten	17
Literaturhinweise	17
Die Autorinnen	17

Literaturhinweise

Bankl, I.; Mayr, M.; Witoszynskyj, E. (2009). Lebendiges Lernen durch Musik, Bewegung, Sprache. Wien: G&G Verlagsgesellschaft.

Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz D-EDK (2016). Lehrplan 21, Grundlagen. Luzern: D-EDK.

Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz D- EDK (2016). Lehrplan 21, Fachbereich Musik. Luzern: D-EDK.

Hirler, S. (2008). Mit Rhythmik durch die Jahreszeiten. Freiburg im Breisgau: Herder GmbH.

Koller, A.S.; Reber, S. (2013). Ida tanzt zum Zauberklang der Welt, Rhythmische Spielideen zum Bilderbuch Ida Öhrchen von Regina Peterlunger für den Kindergarten (Bachelorarbeit PH Bern). Bern: Eigendruck.

Peterlunger Regina (2011, 3. Auflage), Ida Öhrchen – Die Maus mit den feinen Ohren, Zürich: Editions à la Carte.

Schindler, G; Schneider, E; Witoszynskyj, E. (2006, 3.Aufl.). Erziehung durch Musik und Bewegung. Wien: hpt - Verlag.